

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/1083/2008

Auskunft erteilt:

Herr Grimm

Ruf:

492 66 00

E-Mail:

Grimm@stadt-muenster.de

Datum:

18.12.2008

Betrifft

Sanierung Aasee
- Bau der Entphosphatungsanlage Roxeler Straße 501 -

Beratungsfolge

15.01.2009 Bezirksvertretung Münster-West

27.01.2009 Bezirksvertretung Münster-Mitte

03.02.2009 Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen

Anhörung

Anhörung

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Die Entphosphatungsanlage auf dem städtischen Pumpwerksgrundstück Roxeler Straße 501 wird auf Grundlage der vom Tiefbauamt aufgestellten Planung vom 09.12.2008 gebaut.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster Herstellungskosten in Höhe von ca. 100.000 € entstehen.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die erforderlichen Mittel sind im Entwurf des Teilfinanzplans nachstehender Produktgruppe wie folgt veranschlagt:

Auszahlungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1304	Fließende Gewässer			
Teilfinanzplan (Zeile)	08	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2009	100.000	
Investitionsmaßnahme	0010	Gewässer, Umbau, ökologische Verbesserung			
Insgesamt:				100.000	

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Maßnahmen unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung durch den Rat im Rahmen der Haushaltssatzung 2009 bzw. der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung 2008 – 2012 stehen.

Begründung:

Seit 2005 führt die Stadt in Verbindung mit dem Hygiene-Institut des Universitäts-Klinikums Feldversuche zur Reduzierung des Blaualgenwachstums im Aasee mittels Zugabe von Eisenchlorid durch.

Diese Versuche verliefen alle sehr erfolgreich und stellten sicher, dass die kritische Mikrocytin-Konzentration als Folge des Blaualgenwachstums weit unterschritten wurde. Gesundheitsgefährdungen können seitdem nach dem Stadt der Wissenschaft ausgeschlossen werden.

Die Feldversuche wurden mit einem geliehenen Tank und einer manuell betriebenen Regel- und Dosiereinrichtung vorgenommen. Da nach Meinung aller Beteiligten (Prof. Dr. Scholt, Untere Wasserbehörde, Tiefbauamt) zumindest aus mittelfristiger Sicht auf die Zugabe von Eisenchlorid nicht verzichtet werden kann, ist der Bau einer fest installierten Entphosphatungsanlage erforderlich.

Die Entphosphatungsanlage besteht aus einem Dosier- und Lagertank mit entsprechender automatisierten Steuer- und Regeltechnik. Hierdurch ist gewährleistet, dass entsprechend der Höhe des Aa-Abflusses die Eisenchloridzufuhr ständig optimal angepasst wird.

Da das Eisenchlorid in konzentrierter Form den Bestimmungen der Verordnung für das Lagern und Umschlagen wassergefährdender Stoffe (VAwS) unterliegt, muss die Aufstell- und Betankungsfläche als wasserundurchlässige Wanne ausgebildet werden.

Durch den Bau dieser fest installierten Anlage werden pro Jahr rund 12.000 € Mietkosten für den Lagerbehälter und ein großer personeller Aufwand für die manuelle Steuerung der Anlage eingespart.

Darüber hinaus wird auch durch die automatisierte Dosierung in Abhängigkeit des Aa-Abflusses ein erheblich effektiverer Einsatz des Eisenchlorids sichergestellt.

Besonders die Versuchsreihe in 2008 hat gezeigt, dass die manuelle Regelung bei heftigen, kurzen Sommerniederschlägen an ihre Grenzen stößt.

Die notwendigen wasserrechtlichen Genehmigungen sind beantragt.

Der Bau der Anlage ist für das Frühjahr 2009 vorgesehen.

In Vertretung

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen: